



# Gmaandhus - Post

## Mitteilungsblatt der Gemeindeverwaltung Gächlingen

Erscheint mehrmals jährlich für alle Haushaltungen in der Gemeinde

Herausgeber: Gemeinde Gächlingen

Redaktion und Druck: Gemeindekanzlei

November 2012

23. Jahrgang

Nr. 49

### **LESEN SIE IN DIESER AUSGABE:**

Die Seite des Gemeindepräsidenten	Seiten 1 - 3
Traktandenliste Gemeindeversammlung	Seite 4
Erläuterungen des Finanzreferenten: Gebührenreglemente / Voranschlag 2013	Seiten 5 - 8
Der Tiefbaureferent berichtet auf den	Seiten 9 - 11
Orientierung betr. Entsorgungsplatz	Seite 11
Mitteilungen des Hochbaureferenten	Seite 12
Aus dem Sozialreferat	Seite 13
Infos aus der Gemeindekanzlei	Seiten 14 - 15
Informationen zum Reg. Naturpark SH	Seiten 16 - 18

Die Seite des Gemeindepräsidenten

Liebe Gächlingerinnen und Gächlinger

Der wieder super organisierte und sehr interessant gestaltete Herbstsonntag wurde unter dem Motto „Fortschritt“, auf der zum Teil schon neu gestalteten, aber auch mitten auf der Baustelle der zweiten Etappe Dorfstrasse, erfolgreich durchgeführt.

Einige Fortschritte und Neuerungen, welche das Jahr 2012 und 2013 betreffen, sind auch vom Gemeinderat zu vermelden. Diese Änderungen, sowie das detaillierte Budget für das Jahr 2013 werden wir Ihnen anlässlich unserer Orientierungsversammlung vom 26. November und an der Budget-Gemeindeversammlung vom 30. November 2012 vorstellen.

### **Rückblick auf das Jahr 2012**

Die Fortschritte, respektive die engagierte Bautätigkeit bei unserem grössten Projekt, der „Dorfstrasse“, haben Sie sicher bemerkt! Wir hoffen, dass die 2. Etappe noch dieses Jahr planungsgemäss abgeschlossen werden kann. Der Bereich vom Schulhaus bis zum Gemeindehaus ist soweit abgeschlossen. Neben dem Brunnen beim Gemeindehaus und beim mittleren Brunnen wird in diesem Herbst noch je ein Lindenbaum gepflanzt.

Erfreulicherweise ist dieses Jahr eine erhöhte Bautätigkeit auch in Gächlingen spürbar geworden und der Spatenstich für zwei der vier Mehrfamilienhäuser hat ebenfalls stattgefunden!

Die geplante und beschlossene Umzonung Nöörste II wurde vom Regierungsrat gut geheissen, d.h. die weiteren Schritte der Planung (Quartierplan, Landumlegung) können in Angriff genommen werden.

Die neue Schnitzelheizung in der Schulgasse von Hans Vögeli ist fertig gebaut und versorgt bereits Gemeindehaus, Schulhaus, Pfarrhaus und den Kindergarten. Einige weitere, privat angeschlossene Gebäude werden ebenfalls mit der umweltfreundlichen Fernwärme geheizt! Erfreulicherweise konnte auch ein Vertrag für die Lieferung der Schnitzel aus unserem Gächlinger Wald mit dem Betreiber Hans Vögeli erfolgreich abgeschlossen werden.

Am 1. Oktober 2012 hat Roman Weber seine Stelle als Gemeindeangestellter von Gächlingen angetreten. Das bedeutet für die Gächlinger Einwohner, dass die Öffnungszeiten des Entsorgungsplatzes den Bedürfnissen angepasst werden können. Roman Weber wünsche ich einen guten Start und viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Mit dem Jahresende endet auch die 20-jährige Tätigkeit unserer Gemeindeschreiberin Gerlinde Wanner. Sie hat in diesen 20 Jahren vieles für unser Dorf erfolgreich erledigt und war für alle immer eine zuverlässige Anlaufstelle. Persönlich hat sie mich immer mit Tat und Rat unterstützt und mir die Aufgabe als Gemeindepräsident wesentlich vereinfacht. Ich wünsche ihr alles Gute und beste Gesundheit für den wohlverdienten Ruhestand.

### **Änderungen im Jahr 2013**

Käthi Pinto übernimmt nach ihrer 5-jährigen Amtszeit als Gemeinderätin die Aufgabe der neuen Gemeindeschreiberin im Januar 2013. Ich wünsche ihr einen guten Start und viel Erfolg.

Der Gemeinderat hat sich entschieden, sich an der vierjährigen Einrichtungsphase des Regionalen Naturparks Schaffhausen zu beteiligen und hat den nötigen finanziellen Aufwand (für Gächlingen 2'400 Franken pro Jahr) im Voranschlag 2013 klar ausgewiesen. Somit können wir die Chance packen, uns mit einem kleinen finanziellen Aufwand an einigen hervorragenden Projekten zu beteiligen. Detaillierte Informationen entnehmen Sie bitte dem integrierten Artikel: „Informationen zum Regionalen Naturpark Schaffhausen“ auf den Seiten 16 - 18.

Leider haben wir immer noch zwei Vakanzen in der KAG, der Kommission zur Attraktivierung von Gächlingen, was wir vom Gemeinderat sehr bedauern. Diese Kommission hat unseren Gemeinderat immer sehr gut unterstützt und ist zurzeit nun führungslos!

Auch für den scheidenden Hochbaureferenten Michi Jeuch fehlt uns immer noch ein geeigneter Kandidat. Wird diese Vakanz nicht abgedeckt, müsste der Gemeinderat einen Teil der Aufgaben extern durch ein Ingenieurbüro bearbeiten lassen. Das würde grössere zusätzliche Umstände und Mehrkosten verursachen und wäre auch für uns Gemeinderäte nicht lange tragbar. Mein Dank geht hier an Michi Jeuch, der in seinem Aufgabengebiet viel Einsatz leisten musste.

### **Voranschlag 2013, Investitionsplanung**

Der Voranschlag 2013 zeigt ein überraschend ausgeglichenes Ergebnis, nämlich einen Ausgabenüberschuss von nur 19'230 Franken für das Jahr 2013.

Das konnte nur mit dem Entschluss des Gemeinderates, sich für eine lineare Abschreibung des Dorfstrassenprojekts über 25 Jahre, erreicht werden. Diese Massnahme, welche noch durch die Gemeindeversammlung bestätigt werden muss, garantiert nicht nur finanzierbare Abschreibungen in den kommenden Jahren für dieses Projekt, sondern auch stabilere Gebühren für die Abwasser- und Wasserversorgung! Die gewählte und vom Kanton gutgeheissene Lösung der Abschreibungsphilosophie für das Dorfstrassenprojekt, welches eine Lebensdauer, respektive Betriebsdauer von mehr als 40 Jahren aufweist, ist sehr sinnvoll und im Gemeindegesetz (Art.84) vorgesehen.

Alle Details und Grundlagen des Voranschlages 2013 entnehmen Sie bitte unserem weisen Büchlein "Voranschlag" und den weiteren ergänzenden Erklärungen unseres Finanzreferenten Willi Gretler.

### **Jungbürger**

Archäologie der Region, speziell von Gächlingen, war unser Hauptthema, nebst der traditionellen Einführung über Rechte und Pflichten der Bürger. Unter der Führung von Herrn Ueli Looser, besichtigten wir die Ausstellung „Von der Steinzeit zu den Römern“ im Museum zum Allerheiligen, welche seit dem 10. März 2012 neu gestaltet wurde. Die Behausungen der ersten Ackerbauern und Viehzüchter von Gächlingen konnten wir anhand einer Reproduktion in einer Vitrine bewundern. Mit dem anschliessenden Aperitif und dem Abendessen im Haumesser, begleitet von interessanten Diskussionen, schlossen wir die Jungbürgerfeier 2012 ab.

### **Schlusswort**

Die Zukunft hat viele Namen:

Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte, für die Mutigen die Chance.

*Victor Hugo*

Der Gemeinderat wird Ihnen den Voranschlag für das Jahr 2013 und die aktuellen Traktanden an der Orientierungsversammlung vom 26. November 2012 und an der Gemeindeversammlung vom 30. November 2012 vorstellen.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung.

*Kurt Salvisberg, Gemeindepräsident*

\* \* \* \*

### **Besten Dank für den ausserordentlichen Arbeitseinsatz!**

Während der Zeit, in der die Stelle des Gemeindeangestellten noch nicht neu besetzt war, hat diese Tätigkeit in verdankenswerter Weise der Stellvertreter Christian Bleuler übernommen. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich jemand aus dem Stand heraus bereit erklärt, die für unsere Gemeinde sehr wichtige Aufgabe für damals noch unbestimmte Zeit wahrzunehmen. Für diesen grossen Einsatz möchte sich der Rat bei **Christian Bleuler** sehr herzlich bedanken!

*Der Gemeinderat*

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger werden eingeladen zur ordentlichen

## **G e m e i n d e v e r s a m m l u n g**

am Freitag, 30. November 2012, 20 Uhr, in der Turnhalle

### **Zur Behandlung kommen folgende Traktanden:**

1. Begrüssung und Jungbürgeraufnahme
2. Genehmigung Wasserversorgungsreglement der Gemeinde Gächlingen
3. Genehmigung Kanalisationsreglement der Gemeinde Gächlingen
4. Voranschlag für das Jahr 2013 der Gemeinde Gächlingen  
mit Festsetzung des Abschreibungsmodus für das Gesamtprojekt  
"Sanierung Dorfstrasse"
5. Mitteilungen und Umfrage

***Am Montag, 26. November 2012, 20 Uhr,  
findet im Gemeindesaal eine Orientierungsversammlung statt.***

### **Bitte beachten:**

Der **Stimmrechtsausweis**, speziell ausgestellt für die **Gemeindeversammlung**, ist beim Eingang der Turnhalle abzugeben.

**Anfang November waren in der Gemeinde 393 weibliche und 399 männliche  
Personen angemeldet, davon sind 65 Personen ausländischer Herkunft.  
Die Einwohnerzahl beträgt somit insgesamt 792 Personen.**

Herzlich willkommen heissen wir all diejenigen Personen, die in den letzten Monaten in unser Dorf gezogen sind. Wir hoffen, dass sie sich hier in Gächlingen gut einleben und sie sich recht bald bei uns heimisch und wohl fühlen!

Ganz besonders begrüessen wir an dieser Stelle Sebastian, den seine glücklichen Eltern Ursula und Stefan Brass-Vogelsanger anfangs Juni in die Arme schliessen konnten. Wir wünschen der jungen Familie viel Glück und Freude sowie Sebastian Gesundheit und gutes Gedeihen. Gleichzeitig wünschen wir ihm, dass er bald noch ein gleichaltriges Gspändli bekommt, denn bis heute ist er das einzige Kind in Gächlingen, das dieses Jahr auf die Welt gekommen ist!

*Einwohnerkontrolle*

Erläuterungen des Finanzreferenten

## **Neue Gebührenreglemente**

Liebe Gächlingerinnen und Gächlinger

Der Gemeinderat beantragt eine Neufassung folgender Rechtsgrundlagen der Gemeinde:

- **Reglement der Wasserversorgung Gächlingen vom 28. März 1969**
- **Verordnung über die Kanalisationsanlagen der Gemeinde Gächlingen vom 29. November 1974**

Sowohl das Reglement als auch die Verordnung sollen auf einen aktuellen, zeitgemässen Stand gebracht werden. Im Anhang finden Sie jeweils die Reglementsentwürfe sowie dazu die bisherigen Texte. Die Vorprüfung dieser Reglementsentwürfe durch das kantonale Baudepartement bzw. das Departement des Innern hat bereits stattgefunden.

Gemäss den bestehenden Vorschriften müssten die Rechnungen in den Bereichen Wasser und Abwasser ausgeglichen abschliessen können. Dies ist zurzeit in der Gemeinde Gächlingen nicht der Fall, speziell infolge der in den Rechnungen enthaltenen hohen Abschreibungsbeträge.

Aus folgenden Gründen verzichtet der Gemeinderat jedoch, für das Jahr 2013 Gebührenerhöhungen zu beantragen:

- Bereich Wasser:  
Vermutlich wird der Zweckverband Wasserversorgung Neunkirch-Gächlingen den Preis für das verkaufte Wasser im Jahr 2014 infolge Neuinvestitionen erhöhen.
- Bereich Abwasser:  
Vermutlich wird der Abwasserverband Klettgau die Abwassergebühren im Jahr 2014 im Zusammenhang mit dem Bau der Abwasserreinigungsanlage ebenfalls erhöhen.

Solche Erhöhungen würden dann ohnehin eine Anpassung der Gemeindegebühren erfordern. Die neuen Gebührenansätze müssten vorgängig der eidgenössischen Preisüberwachung zur Prüfung unterbreitet werden. – Die zurzeit geltenden Gebührenansätze wurden im Rahmen der neuen Reglemente ebenfalls durch die Preisüberwachung überprüft und in Ordnung befunden.

Beide Reglemente sollen anlässlich der Orientierungsversammlung vom 26. November detailliert erläutert werden. Die Beantwortung von letzten Fragen wäre dann an der Gemeindeversammlung vom 30. November möglich.

## **Voranschlag für das Jahr 2013**

Gemäss bewährter Praxis können Sie die Detailzahlen zum Voranschlag 2013 aus dem weissen Büchlein entnehmen, welches Ihnen ebenfalls vorliegen sollte. Die Zusammenfassung der geplanten Summen für den Gemeindehaushalt ergibt sich aus den Einleitungsseiten dieses Büchleins.

Der Gemeinderat wird Sie an der Orientierungsversammlung vom 26. November sowie an der Gemeindeversammlung vom 30. November über die speziellen Posten des Voranschlags ausführlich informieren. Selbstverständlich steht Ihnen die Möglichkeit zu, weitere Details zu erfahren, indem Sie sich bei diesen Gelegenheiten aktiv am Bestimmen des Gemeindehaushalts für das nächste Jahr beteiligen. Auf eine ausführliche Erläuterung der vorgesehenen Finanzgeschäfte wird deshalb an dieser Stelle verzichtet.

## **Allgemeine Bemerkungen**

### ***Laufende Rechnung***

- **Steuerfuss**

Trotz Realisierung der namhaften Investitionsvorhaben soll der Steuerfuss von 112 % beibehalten werden.

- **Teuerung Personal / Referats- und Spesenentschädigungen**

Voraussichtlich wird der Kanton auch im kommenden Jahr an das Personal nur individuelle Lohnanpassungen (ohne Teuerungsausgleich) gewähren. Auch für das Gemeindepersonal soll die gleiche Regelung gelten. Ebenfalls werden die Referats- und Spesenentschädigungen in bisheriger Höhe belassen.

- **Gebühren Wasser / Abwasser**

Diesbezüglich wird grundsätzlich auf den separaten Abschnitt „Neue Gebührenreglemente“ verwiesen.

Da gemäss Rechnung 2011 die Einnahmen sowohl im Wasser- als auch im Abwasserbereich höher als Fr. 100'000.00 ausgefallen sind, wird die Gemeinde für diese beiden Bereiche ab Gebührenjahr 2012 mehrwertsteuerpflichtig. In den Gebührenrechnungen 2012 müssen deshalb bereits die entsprechenden Zuschläge erhoben werden.

- **Vormundschafts- und Erbschaftsbehörde**

Infolge Revision des Kindes- und Erwachsenenschutzrechtes geht das gesamte Vormundschaftswesen an den Kanton bzw. die Kant. Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) über. Somit entfallen bei der Gemeinde die Aufgaben der Vormundschaftsbehörde bzw. der Vormundschaftskanzlei und damit auch der entsprechende Aufwand und Ertrag. Die Aufgaben der Erbschaftsbehörde bzw. der Erbschaftskanzlei bleiben dagegen weiterhin bei der Gemeinde und somit auch der entsprechende Aufwand und Ertrag.

Im Rahmen der vorbezeichneten Gesetzesrevision müssen sämtliche Gemeinden des Kantons einer Berufsbeistandschaft angeschlossen sein. Die Gemeinden des Klettgaus sowie Buchberg/Rüdlingen haben ihre Berufsbeistandschaft der Gemeinde Neuhausen am Rheinflall übertragen. Die angeschlossenen Gemeinden bezahlen einen Beitrag pro Kopf ihrer Bevölkerung an die Gemeinde Neuhausen am Rheinflall. Aufgrund der unklaren Ausgangslage (Gesetzesrevision, Neue Massnahmen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht, Abklärungsaufträge KESB) ist unsicher, wie sich Aufwand und Ertrag der neuen Berufsbeistandschaft entwickeln.

- **Soziale Wohlfahrt**

In Anbetracht der andauernden hohen Ausgaben wird vorgeschlagen, der Laufenden Rechnung im 2013 aus dem Gemeinde-Fürsorgefonds einen Betrag von Fr. 40'000.00 gutzuschreiben. Das Guthaben dieses Fonds wird per Ende 2012 rund Fr. 287'000.00 betragen.

Betreffend die vorgesehenen Kosten „Regionaler Sozialdienst“ wird auf die separaten Ausführungen der Sozialreferentin Käthi Pinto auf Seite 13 verwiesen.

- **Forstverwaltung**

Auch hier wird vorgeschlagen, der Laufenden Rechnung 2013 aus dem Forstreservefonds einen Betrag von Fr. 20'000.00 gutzuschreiben. Das Guthaben dieses Fonds wird per Ende 2012 rund Fr. 247'000.00 betragen.

- **Finanzausgleich**

Dieser Betrag basiert auf die durch den Kanton vorgenommene Berechnung, basierend auf folgenden Faktoren:

- Generell:

Einwohner per 31. Dezember 2011 / Steuerfuss 2012 natürliche Personen /  
Fusion der Gemeinden Beringen und Guntmadingen

- Lastenausgleich:

Bildungslast 2011 / Sozialhilfeaufwendungen / Zentrumskosten /  
Gemeindebeiträge SH Polizei / Last der Weite

- Ressourcenausgleich:

Relative Steuerkraft in den Jahren 2010, 2011, 2012.

- **Abschreibungen**

Gemäss Art. 84 Abs. 2 des kantonalen Gemeindegesetzes werden die ordentlichen Abschreibungen vom Bilanzwert zu Beginn des Rechnungsjahres, zuzüglich der Nettoinvestitionen des Rechnungsjahres, berechnet. Sie betragen bei Sachgütern, Investitionsbeiträgen und übrigem Verwaltungsvermögen zehn Prozent. Wenn es die Finanzlage zulässt, kann das zur Bewilligung des Kredites zuständige Organ für einzelne grosse Investitionen eine lineare Abschreibung während einer bestimmten Zeit, längstens aber während 25 Jahren, beschliessen oder eine Objektsteuer vorsehen, deren Ertrag zur Abschreibung der Investition in diesem Zeitraum ausreicht.

In der Gemeinderechnung Gächlingen wurde während der letzten Jahre die einheitliche Abschreibungspraxis von 10 % angewandt, wie dies im Gemeindegesetz geregelt ist. Diese Abschreibungsbeträge waren jeweils in der Laufenden Rechnung mehr oder weniger verkräftbar.

Aus den vorzunehmenden Abschreibungen im Grossprojekt „Sanierung Dorfstrasse“ ergibt sich jedoch folgende Problematik:

Bei einer Anwendung der obigen Abschreibungspraxis von 10 % werden die jährlichen Abschreibungsbeträge anfangs sehr hoch ausfallen, so dass die Erzielung einer ausgeglichenen Rechnung während längerer Zeit gar nicht mehr möglich wäre. Diese sehr hohen Abschreibungsbeträge müssten wiederum in den Bereichen Wasser / Abwasser belastet werden, was wiederum bedeuten würde, dass auch dort die Realisierung einer ausgeglichenen Rechnung (wie sie gesetzlich vorgeschrieben ist) unmöglich wäre (vergl. auch separater Abschnitt „Neue Gebührenreglemente“).

Obschon in der Rechnung 2011 für die erste Bauetappe Dorfstrasse die übliche Abschreibungspraxis von 10 % angewendet wurde, beantragt der Gemeinderat, für das Gesamtprojekt Dorfstrasse nachträglich eine lineare Abschreibung auf die Maximaldauer von 25 Jahren (2011 – 2035) anzuwenden. Bei dieser Abschreibungsmethode müsste der aktuell investierte Wert jeweils gleichmässig auf die restlichen Jahre aufgeteilt werden. - Der Abschreibungsbetrag aus der Rechnung 2011 bleibt unverändert. Gemäss Rücksprache mit dem Amt für Justiz und Gemeinden des Kantons Schaffhausen ist eine solche Änderung in der Abschreibungspraxis beim Projekt Dorfstrasse im heutigen Zeitpunkt mit Zustimmung der Gemeindeversammlung noch möglich. Die lineare Abschreibungsmethode würde für die kommenden Jahre eine echte Entlastung der Laufenden Rechnung bedeuten. Auch wären die Festlegung des Finanzplans und Budgetierung mit konstanten Zahlen einfacher.

### ***Investitionsrechnung 2013 / Investitionsplanung 2014, 2015***

- **Sanierung Dorfstrasse**

Im Rahmen des durch die Gemeindeversammlung vom 26. November 2010 beschlossenen Gesamtkredits von Fr. 3'325'000.00 ist im Jahr 2013 die Ausführung der dritten Bauetappe mit voraussichtlichen Kosten von Fr. 900'000.00 vorgesehen.

- **Quartierplan / Landumlegung Nöörste II**

Im nächsten Jahr sollen mit den Grundeigentümern betreffend das weitere Vorgehen konkrete Verhandlungen geführt werden. Ferner sind entsprechende Planungsarbeiten einzuleiten.

- **Kanalisationsleitung Turnhalle**

Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Mehrfamilienhaus-Überbauung muss der Kanalisationsanschluss der Turnhalle erneuert bzw. verlegt werden.

- **Sanierung Hürsten- und Huebstrasse**

Wie bereits in den früher erstellten Strassenabrechnungen erwähnt, werden noch entsprechende Vermessungskosten des kantonalen Vermessungsamtes entstehen. Mit solchen Kosten dürfte voraussichtlich im nächsten Jahr zu rechnen sein.

- **Planung 2014**

Fertigstellung Dorfstrasse (Rest der 3. Bauetappe) / Sanierung Gretenwiesstrasse / Quartierplan bzw. Landumlegung Nöörste II / Planung Mehrzweckhalle

- **Planung 2015**

Neue Strassenbeleuchtung (LED) / Mehrzweckgebäude (Anteil).

### ***Erkenntnisse***

Dank der neuen Abschreibungsmethode im Projekt Dorfstrasse und Dank der Fonds-Beiträge sollte es zurzeit möglich sein, eine annähernd ausgeglichene Laufende Rechnung zu erzielen. Die Frage, wie sich weitere geplante „Grossinvestitionen“ auf den Gemeindehaushalt auswirken dürften, kann erst im gegebenen Zeitpunkt beantwortet werden.

Vielen Dank an alle Beteiligten, welche beim Erstellen des Voranschlags mitgeholfen haben!

*Willi Gretler, Finanzreferent*



Der Tiefbaureferent berichtet:

## **Sanierung Dorfstrasse, II. Etappe**

Vor Beginn der Bauphase 2 wurden die direkten Anstösser zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Orientiert wurde über die vorgesehenen Arbeiten in der Phase 2 und auch darüber, wie sich der Gemeinderat den Strassenverlauf und die Platzgestaltungen vorstellt. Vorgehen und Ablauf der Arbeiten wurden eingehend besprochen. Ebenfalls konnten Anregungen der Teilnehmer überprüft und umgesetzt werden. Wichtig dabei war, dass eventuelle Engpässe, Anfahrts-, Zufahrtswege, Zustand der Bäume etc. mit dem Gemeinderat besprochen wurden. Denn nur so konnte überprüft und sichergestellt werden, dass so wenig wie möglich vergessen oder übersehen wird.

### **Die weitere Planung der Etappe II sieht wie folgt aus:**

- In der ersten Hälfte November wird der Wasseranschluss bis zur Ischlagstrasse gemacht. Im letzten Bereich wird es das erste Mal möglich sein, die Wasserzuleitung an die Liegenschaften ohne Provisorium anzuschliessen. Dies ist nur deshalb möglich, weil die alte und die neue Leitung nebeneinander liegen. Ebenfalls kann damit das Problem des Zufrierens der Leitungen entschärft werden.
- Ein zweites Team wird ab dem 5. November 2012 mit den Oberflächenarbeiten beginnen.
- Die zwei Lindenbäume bei der Einmündung zur Ischlagstrasse wurden bereits in der Woche vom 29. Oktober 2012 gefällt. Nach entsprechenden Hinweisen von Anliegern hat der Rat die Bäume durch unseren Förster und einen Baumfachmann überprüfen lassen. Das Ergebnis zeigte, dass beide Bäume nicht mehr vital waren und Anzeichen von Wurzelbeschädigungen aufzeigten. Auch wegen den Grabungsarbeiten direkt neben den Bäumen wäre die Situation der Lindenbäume sicher nicht besser gewesen.

Der Verlauf der Abwasser- und Wasserleitung wurde mit einem speziellen Relining ausgelegt, sodass die beiden Bäume nicht gefällt werden müssen. Neu werden die Bäume in eine Baumgrube gepflanzt. Die Baumgrube beinhaltet einen Betondeckel, welcher die Wurzeln vor Bodenverdichtungen schützt und auch verhindert, dass die Wurzeln an die Oberfläche gelangen. Der Rat musste sich mit folgender Situation auseinandersetzen:

1. Zwischen dem heute aktuellen Zustand der Bäume und dem künftigen Risiko, dass nach dem Einbau der Leitungen noch grössere Schäden am Wurzelwerk entstehen;
2. dass bisher keine Baumgrube vorhanden ist;
3. dass das Pflanzen neuer Bäume und der einfachere Verlauf der Leitungen keine Zusatzkosten auf das Projekt verursachen.

Deshalb wurde beschlossen, die bisherigen Lindenbäume durch neue zu ersetzen.

Welche Baumarten eignen sich überhaupt für unsere Örtlichkeiten?

Die GALK (Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz – Arbeitskreis „Stadtbäume“) Strassenbaumliste 2012 weist über 180 Bäume auf. Die folgenden drei Baumarten sind uns von einem Baumfachmann vorgeschlagen worden. Sie eignen sich gut für unsere Standorte. Es wurden mit diesen in unserer Gegend gute Erfahrungen gemacht.

1. **Winterlinde – Tilia cordata**

- geringe Honigtauabsonderung als andere Linden
- verträgt Schnitt bis ins alte Holz
- frosthart und hitzeverträglich
- Tausalzbeständigkeit gut
- Boden: trocken bis feucht

2. **Schmalblättrige Esche - Fraxinus angustifolia**

- weniger Verschmutzung durch eine andere Art von Blüte als die Linde (nicht sehr wesentlich)
- Erscheinungsbild alleinstehend nicht so eindrücklich durch die kleine Blattform (Ansichtssache)
- frosthart, hitzeverträglich bedingt bis gut
- Tausalzbeständigkeit gut
- Boden: feucht bis nass

3. **Stieleiche - Quercus robur**

- gibt ein bisschen weniger Verschmutzung durch eine andere Art von Blüte (nicht sehr wesentlich)
- Hauptstamm eher kurz
- Schnittverträglich
- frosthart, bedingt hitzeverträglich
- neigt zu Wipfeldürre bei Grundwasserabsenkung
- Tausalzbeständigkeit mässig
- Boden: trocken bis feucht

- Gemäss diesen Angaben sowie dem Vorschlag des Baumexperten wurde vom Rat entschieden, Winterlinden zu pflanzen. Diese passen gut ins Dorfbild und sind bestens für die vorgesehenen Standorte geeignet. Die gepflanzten Bäume werden 300 bis 350 cm hoch sein und haben einen Stammumfang von 30 bis 35 cm.

Ebenfalls wird mit der Bepflanzung ein Pflegevertrag über die Dauer von 5 Jahren abgeschlossen. Damit erreichen wir, dass die Bäume im Anfangsstadium korrekt geschnitten und auch gepflegt werden. Dies ist ein Punkt, dem auch in Zukunft mehr Beachtung geschenkt werden muss.

Die Pflanzung der ersten beiden Bäume beim Gemeindehausbrunnen und beim mittleren Brunnen wird Mitte November erfolgen.

- Warum muss der Baum beim Gemeindehausbrunnen soweit aussen sein?  
Dies hat zwei Gründe:
  1. Wegen der Leitungen im Boden kann der Baum nicht in Richtung Platzmitte gepflanzt werden.
  2. Baum und Brunnen sollen ein einheitliches Bild ergeben. Es wäre schade den Baum vor dem Brunnen zu pflanzen. Die Position links hat zudem den positiven Effekt, dass die linke Seite der Gemeindehaus-Frontseite abgedeckt wird. Dort wurde seinerzeit bei einem Umbau die Absetzung Dachkante weggelassen.
  3. Bis Ende November wird die Wasser- und Abwasserkanalleitung fertig erstellt und im Dezember die Oberflächenarbeiten abgeschlossen sein.

Somit können wir ab Weihnachten die neue „Dorfstrasse“ geniessen und uns an ihr erfreuen!

Daniel Niklaus, Tiefbaureferent

Sie können sich regelmässig über den Stand der Arbeiten

## „Sanierung Dorfstrasse - II. Etappe“

orientieren.

Die Informationen finden Sie in unserer Homepage unter [www.gaechlingen.ch](http://www.gaechlingen.ch) oder im Anschlagkasten der Gemeinde. Dieser befindet sich an der Frontseite der Liegenschaft Gemeindehaus (ehem. Restaurant, gegenüber dem Gemeindehausbrunnen).

## Neue Öffnungszeiten des Entsorgungsplatzes

Gerne machen wir Sie darauf aufmerksam, dass seit dem 1. November 2012 folgende Öffnungszeiten gelten:

**Montag – Freitag: 13.30 bis 17.00 Uhr**

**Samstag: 09.00 bis 17.00 Uhr**

Wir weisen nochmals darauf hin, dass Milch- und Orangensaftverpackungen, sowie Plastikabfälle nicht im Kartoncontainer entsorgt werden dürfen. Styropor und Plastikverpackungen gehören in den Hausmüll, der am Freitagmorgen durch den Abfuhrdienst abgeholt wird.

**Vermeiden Sie Abfall, indem Sie auf unnötige Verpackung verzichten!**

Unser Gemeindeangestellter Roman Weber und der Gemeinderat sind Ihnen dankbar, wenn Sie beim Entsorgungsplatz Ordnung halten. Nur durch Ihre Mithilfe beim richtigen Entsorgen kann gewährleistet werden, dass die neuen Öffnungszeiten längerfristig beibehalten werden.

## Illegale Entsorgung / Abfalltourismus

Aufgrund eindeutiger Hinweise konnte eine auswärtige Person ausfindig gemacht werden, die ihren Abfall illegal im Kartoncontainer auf dem Entsorgungsplatz abgelagert hatte. Der Rat hat die Person zur Rechenschaft gezogen und ihr eine Geldstrafe erteilt.

Der Gemeinderat

Mitteilungen des Hochbaureferenten:

## **Orientierung zum Baubeginn "Wohnüberbauung Schuelgass"**

Wie Sie vielleicht bemerkt haben, wurde an der Schulgasse mit den Vorbereitungsarbeiten für die Mehrfamilienhäuser begonnen. Der Gemeinderat ist erfreut über diese Bautätigkeit, beinhaltet doch dieses Projekt einige wichtige Anliegen, um unsere Gemeinde nachhaltig weiter zu entwickeln. Die Wohnhäuser sollen Familien, Ehepaaren und Einzelpersonen aller Altersstufen eine ansprechende Wohnsituation ermöglichen.

In einer ersten Bauphase sind 2 Wohnhäuser mit 17 Eigentumswohnungen geplant. Die hellen, sonnigen Räumlichkeiten werden in guter Bauqualität erstellt. Alle Ebenen sind Behindertengerecht mit dem Lift zugänglich. Die Wohnüberbauung eignet sich deshalb für alle Altersstufen. Sie wird im Minergie-Standard erstellt und voraussichtlich an den umweltfreundlichen Holzschnitzel-Wärmeverbund der Familie Hans Vögeli angeschlossen.

Der Gemeinderat hat sich entschieden, den Verkaufsprospekt und die Preisliste für die Wohnungen in der Kanzlei aufliegen zu lassen. Bei Interesse kann ein Katalog auch mitgenommen werden.

Der Rat ist überzeugt, dass mit der "Überbauung Schuelgass" die Attraktivität unserer Gemeinde gesteigert werden kann und damit Familien, aber speziell auch älteren Gemeindemitgliedern, sehr gute und bequeme Wohnungen mit Einkaufsmöglichkeit, Schule und öffentlichem Verkehr in nächster Nähe geboten werden.

## **Abschied**

Nach 8 Jahren als Gemeinderat von Gächlingen möchte ich mich nun von Ihnen verabschieden. Ich hoffe, dass ich in meiner Amtszeit Ihre Anliegen und Baugesuche ordentlich behandelt habe. Die letzten 8 Jahre waren für mich eine interessante, aber auch zum Teil anstrengende Zeit. Ich hatte die Gelegenheit, während meiner Amtszeit viele neue Kontakte zu knüpfen. Im Rat schätzte ich in den letzten Jahren die angenehme und kollegiale Zusammenarbeit. Speziell gefreut hat mich, dass der Gemeinderat auch während der Zeit, in welcher das Tiefbaureferat nicht besetzt war, trotzdem in der Lage war, grössere Projekte wie zum Beispiel die Sanierung unserer Dorfstrasse gemeinsam zu bewältigen.

Der Erhalt unserer Wahrzeichen im Dorf war mir ein wichtiges Anliegen. Dabei konnte ich immer auf die Unterstützung im Gemeinderat zählen. Dies, obschon die Gemeinde nur einen ganz kleinen finanziellen Spielraum hat. So haben wir es immer wieder geschafft, diese Objekte vor dem Zerfall zu bewahren.

In diesem Sinne finde ich es sehr schade, dass bis jetzt noch niemand gefunden werden konnte, der in diesem Team mitarbeiten möchte. Ich bin davon überzeugt, dass auch eine Person ohne spezielle Fachkenntnisse für diese Tätigkeit qualifiziert sein kann. Wichtig dabei ist die Bereitschaft, Neues kennen zu lernen und zu wissen, wo man die nötigen Informationen einholen kann. Auch auf meine Unterstützung darf diese Person zählen, sofern dies in der Einarbeitungszeit gewünscht wird.

Gespannt sehe ich als Einwohner dieser Gemeinde der Zukunft entgegen. Ich bin überzeugt, dass für jedes Problem eine Lösung gefunden werden kann.

*Michael Jeuch, Hochbaureferent*

## Regionaler Sozialdienst in Neunkirch

Ab Januar 2013 wird die Gemeinde Gächlingen die Leistungen des Regionalen Sozialdienstes (RSD) in Neunkirch in Anspruch nehmen. Nach intensiver Diskussion ist der Gemeinderat zum Ergebnis gekommen, dass die Betreuung der Sozialhilfebezügler sowie die Bearbeitung der relativ hohen Anzahl Dossiers nur noch von einer Fachperson bewältigt werden können.

Ende 2010 wurde der Regionale Sozialdienst mit Standort in Neunkirch von den Gemeinden Hallau, Neunkirch, Trasadingen und Wilchingen gegründet. Die Leistungsvereinbarung wurde Anfang 2011 unterschrieben und eine neue Arbeitsstelle wurde geschaffen.

Frau Martina Woll hat am 1. Januar 2011 die Stelle als Leiterin des Regionalen Sozialdienstes in Neunkirch angetreten. Ihre Ausbildung hat sie mit dem Bachelor für „Soziale Arbeit“ abgeschlossen und verfügt bisher über neun Jahre Berufserfahrung. Ihr Aufgabengebiet umfasst die Sozialhilfe, die Sozialberatung und die Alimentenbevorschussung.

Mit dem Wechsel im Sozialreferat Gächlingen ist nun der Zeitpunkt gekommen, die operative Arbeit dem Regionalen Sozialdienst Neunkirch zu übertragen. Erste Anlaufstelle für einen Antrag auf Sozialhilfeunterstützung bleibt weiterhin beim Sozialreferat Gächlingen.

## Abschied und Neuanfang

"Nein, nicht schon wieder ein Wechsel im Gemeinderat!" Dies drückten die Gesichter meiner Kollegen aus, als ich ihnen erklärte, dass ich mich für eine Arbeitsstelle bewerben werde, die es mir nicht erlaubt, weiterhin als Gemeinderätin tätig zu sein. Als ich aber dann erläuterte, um welche Stellenbewerbung es sich handelt, waren doch erfreute Gesichter auszumachen.

Die Chance, mich beruflich zu verändern, habe ich schon vor drei Jahren mit meiner Weiterbildung beim KV Schaffhausen wahrgenommen und als die Pensionierung von Gerlinde Wanner zur Sprache kam, habe ich die Gelegenheit beim Schopf gepackt und mich für die Stelle als Gemeindeschreiberin beworben.

Nach nun über 30-jähriger Arbeit im Erziehungswesen als Lehrerin und Mutter freue ich mich auf die neue Herausforderung. Die Mitarbeit im Gemeinderat hat meinen Horizont und meine Lebenserfahrung enorm erweitert. Die positiven Ereignisse geben mir ein Gefühl von Freude, Genugtuung und Zufriedenheit. Bei den negativen hatte ich schon manchmal zu beissen und sie schlugen mir auf Herz, Nieren und Gemüt.

Während der jetzigen Einarbeitszeit, in der ich von Gerlinde Wanner aufs Beste vorbereitet werde, erlebe ich schon, wie auch dieser neue berufliche Lebensabschnitt vielfältig, abwechslungsreich und bereichernd sein wird. An dieser Stelle danke ich Gerlinde Wanner von Herzen für ihre Unterstützung, Hilfe und die kompetenten Ratschläge, die sie mir während unserer fünf gemeinsamen Jahre gegeben hat; auch ihre tröstenden und aufbauenden Worte haben mir gut getan!

Ich freue mich sehr, mich nicht nur für die Schulkinder, Lehrer, Altersheimbewohner, Spitexbetreuten, Sozialhilfebeziehenden und Abfallentsorgenden einsetzen zu können, sondern für alle Gächlinger Einwohner und Einwohnerinnen erste Anlaufstelle zu sein. Ich freue mich, Sie ab dem 1. Januar 2013 in der Kanzlei begrüßen zu dürfen!

*Käthi Pinto, Sozialreferentin*

## **Vielseitig interessierte Jungbürgerinnen und Jungbürger**

Beim gemütlichen Zusammensein an der Jungbürgerfeier, unterhielten wir uns mit den jungen Leuten unter anderem über ihre derzeitigen Beschäftigungen, ihren zukünftigen Berufswünschen sowie über ihre liebsten Freizeitgestaltungen. Weil sie mir die Erlaubnis für die Veröffentlichung in der Gmaandhus-Post gaben, stelle ich sie Ihnen gerne in Kürze vor:

- Angie Weber** arbeitet bereits im 3. Lehrjahr als Arzthelferin (MPA) in einer Schaffhauser Arztpraxis. In ihrer fröhlichen und unkomplizierten Art erzählte sie uns manch lustiges Anekdotchen aus der früheren Schulzeit. Sie liebt die Geselligkeit und geht deshalb auch gerne mit Gleichgesinnten in den Ausgang. Als Hobby nennt sie das Volleyballspielen.
- Dominik Mezger** hatte am Tag der Jungbürgerfeier seine Fahrprüfung bestanden und kam deshalb gleich mit dem eigenen (selbst instand gestellten) Auto an die Feier. Zurzeit ist er Konstruktionslehrling im 3. Lehrjahr bei ABB in Schaffhausen. Seine Hobbies sind der Sport allgemein, Snowboardfahren und er liebt schnelle Autos.
- Louis Schurter** erlernt ebenfalls den Beruf Konstrukteur. Er ist im 3. Lehrjahr bei der SIG angestellt. Er ist aktives Mitglied beim TV Gächlingen und schätzt ganz besonders die gemeinsame Zeit mit den Kollegen.
- Laura Hieke** besucht die 3. Klasse der Kantonsschule Schaffhausen. Momentan ist ihr Berufswunsch Lehrerin oder Kindergärtnerin, aber so ganz hat sie sich noch nicht festgelegt. In ihrer Freizeit singt und malt sie sehr gerne und hütet kleine Kinder.
- Anna Näf** ist in der 4. Klasse der Kantonsschule Schaffhausen. Bis jetzt hat sie sich noch nicht festlegen können, welche Ziele sie nach der Schulzeit in Angriff nehmen wird. Nebst der Schule ist sie aktive Jungscharleiterin und ihre Hobbies sind das Tanzen und Klavierspielen.
- Samuel Stettler** besucht die 2. Klasse der FMS. Seine Zukunft sieht er im Bereich Kommunikation; eventuell werde er später einmal den Beruf als Pfarrer ausüben. Das Singen und Klavierspielen sowie B-Horn blasen macht ihm grosse Freude und gehört deshalb zu seinen liebsten Freizeitbeschäftigungen.
- Patrick Schneider** ist ein aufgeweckter junger Mann, der seit dem letzten Sommer in der *altra schaffhausen* angestellt ist. Mit Stolz erzählt er von seinem Arbeitsplatz und wie er die verschiedenen Dinge verrichten kann. Er spielt sehr gerne Theater und hört fetzige Musik. Vor allem aber liebt er es, sich mit dem Facebook zu beschäftigen, wo er sich gerne mit jungen Nachbarinnen austauscht.

**Steffi Nüesch** besucht zurzeit die Atelier-Schule in Zürich. Ihr Berufswunsch ist die Innenarchitektur. Nach Abschluss der Schule wird sie mit dem Studium beginnen. Ihr Hobby sind das Singen und die Schauspielerei sehr angetan, hat sie doch schon in einigen Musicals in grösseren Rollen mitgewirkt. Als ausgleichender Freizeitsport nennt sie das Reiten.

Leider konnten einige Jungbürgerinnen und ein Jungbürger nicht an der Feier teilnehmen, da sie beruflich nicht frei machen konnten oder anderweitig verhindert waren. Ihre Berufe kenne ich zwar nicht, möchte aber nachstehend noch ihre Namen bekannt geben.

**Sven Lüem - Naemi Marty - Violetta Scheerer - Manuela Schnetzler - Stefan Vögeli**

Allen Jungbürgerinnen und Jungbürgern wünsche ich eine glückliche, erfolgreiche und sorgenfreie Zukunft!

\* \* \* \* \*

## **Die Zeit ist gekommen,**

um mich von ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner zu verabschieden. Mit diesen Zeilen ist meine Tätigkeit als Schreiberin der Gmaandhus-Post und schon bald auch meine Zeit als Ihre Gemeindeschreiberin beendet.

Ich möchte nicht viele Worte verlieren, sondern Ihnen einfach und von ganzem Herzen

## **DANKE**

sagen für die vergangenen fast 21 Jahre, in denen Sie mir Ihr Vertrauen und Wohlwollen entgegengebracht haben. Viele schöne Begegnungen mit Ihnen werden mir in dankbarer Erinnerung bleiben. Ich wünsche Ihnen persönlich alles erdenklich Gute.

Meiner Nachfolgerin Käthi Pinto wünsche ich einen guten Start ins neue Berufsleben. Ich hoffe, dass sie sich bald zurechtfindet in ihrem neuen Wirkungskreis und sie ihre vielfältigen Aufgaben gut bewältigen kann. Machs guet Käthi und viel Glück!

Ganz besonders bedanke ich mich bei meinen früheren und heutigen Vorgesetzten im Gemeinderat. In all den Jahren war es stets ein gutes und gemeinsames Miteinander. Denn nur so konnten die vielseitigen und umfangreichen Arbeiten in Angriff und ausgeführt werden. Ich wünsche „meinem“ jetzigen Gemeinderat weiterhin viel Erfolg, Ausdauer und auch Anerkennung für die enorme Arbeit, die er das Jahr hindurch zum Wohle der Gemeinde leistet. Möge sich die Lücke im Rat recht bald schliessen, damit die anfallenden Aufgaben und Pflichten auch künftig gemeinsam gemeistert werden können!

*Mit einem herzlichen Dankeschön und den besten Wünschen für Sie alle,  
grüsst Sie Ihre (Noch-)Gemeindeschreiberin Gerlinde Wanner*

### Informationen zum Regionalen Naturpark Schaffhausen

**Im ländlichen Raum der Region Schaffhausen wird seit 2008 ein möglicher Regionaler Naturpark diskutiert. Nach der Gründung des Trägervereins „Regionaler Naturpark Schaffhausen“ im März 2012 wird nun im kommenden Herbst/Winter ein weiterer Meilenstein angestrebt: Die Gemeinden entscheiden im Rahmen des Voranschlages 2013 über eine Teilnahme an der Errichtungsphase des Naturparks.**

### Bisherige Entwicklung des Parkprojekts

Die Idee für einen Regionalen Naturpark in der Region Schaffhausen entstand, als im Jahr 2007 mit Regierung und Verbänden Workshops unter dem Motto „Visionen für Schaffhausen“ stattfanden. Der Verein Agglomeration Schaffhausen VAS griff die Projektidee auf und gründete einen Fachausschuss, welcher 2009 eine Eignungsprüfung und 2010 eine Machbarkeitsstudie über einen Regionalen Naturpark im Kanton Schaffhausen in Auftrag gab. Nachdem beide Untersuchungen sehr positive Resultate hervorbrachten, entschied sich der VAS für die Weiterführung des Projekts. Im Jahr 2011 erarbeitete die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Zusammenarbeit mit dem Schaffhauser Ökobüro bioforum unter Begleitung eines 5-köpfigen Teams aus dem Fachausschuss einen detaillierten Managementplan für die Errichtung eines Regionalen Naturparks. Dabei handelt es sich um die Gesuchsunterlagen für einen Regionalen Naturpark, welche beim Bund eingereicht werden müssen. In diesem umfassenden Dokument werden zentrale Themen wie Landschafts- und Kulturaspekte, Wirtschaftlichkeit und soziokulturelle Faktoren analysiert und vertieft. Zudem sind zusammen mit zahlreichen Akteuren aus der Region konkrete Projekte erarbeitet worden, welche für die Bereiche Wirtschaft, Natur, Bildung und Kultur entwickelt wurden und nun während der Errichtungsphase (2013 – 2016) ermöglicht werden können.

### Trägerverein sieht Naturpark als Chance

Seit März 2012 liegt die Trägerschaft beim neu gegründeten Verein „Regionaler Naturpark Schaffhausen“, dem bereits 17 Gemeinden und 45 Einzelmitglieder (Organisationen, Verbände und Privatpersonen) angehören. Bei Abstimmungen muss neben dem absoluten Mehr auch das Mehr der Gemeindestimmen vorliegen. Auf diese Weise kann ein Autonomieverlust der Gemeinden sichergestellt werden. Folgende Gemeindebehörden oder -versammlungen sind Mitglied beim Trägerverein und haben beschlossen, dass sie den Parkbeitrag von 0.5 bis 3.- Franken pro EinwohnerIn im Budget 2013 vorsehen möchten:

Bargen, Beringen, Büttenhardt, Gächlingen Jestetten, Löhningen, Lottstetten, Merishausen, Neunkirch, Oberhallau, Rüdlingen, Schaffhausen, Schleithelm, Siblingen, Stetten, Thayngen, Trasadingen und Wilchingen.

Der 14-köpfige Vorstand mit dem Präsidenten Hans Rudolf Meier (Gemeindepräsident Wilchingen) hat die strategische Leitung des Projekts und tritt für die Interessen des Naturparks ein.

Folgende Personen sind Mitglied des Vorstandes:

Meier Hans Rudolf, Uehlinger Gabi, Fischer Erich, Frei Matthias, Leu Wilfried, Leumann Markus, Müller Bernhard, Munz Gusti, Rieder Christian, Salvisberg Kurt, Sattler Ira, Spörl Karin, Tanner Hanspeter, Tappolet Markus



### Nachhaltiger Nutzen für die Region

Ein Regionaler Naturpark ist ein Instrument für die Entwicklung des ländlichen Raums, welches in der Schweiz bereits erfolgreich umgesetzt wird (siehe dazu auch [www.paerke.ch](http://www.paerke.ch)). Im Zentrum steht die Verbindung von Ökonomie und Ökologie. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren zu fördern und die Wertschöpfung der Region zu erhöhen: Natürliche regionale Trümpfe werden ausgespielt, die regionale Wirtschaft, das Gewerbe und die Landwirtschaft werden gestärkt, natur- und kulturnaher Tourismus sowie Umweltbildung werden gefördert. Durch das gemeinsame Anpacken eines über die kommunalen sowie nationalen Grenzen hinausgehenden Projekts können Kräfte gebündelt und wertvolle Kooperationen geschaffen werden. Zugleich wird die Qualität von Natur und Landschaft sichergestellt und aufgewertet. Der Park soll als Ermöglicher und Verstärker für regionale Projekte und Innovationen dienen. Die vielfältigen Aktivitäten, welche bereits in der Region laufen, können in ein attraktives Licht gestellt und nach aussen sichtbar gemacht werden. Im Schaffhauser Naturpark stehen dabei die Themen Randen, Reben und Rhein im Zentrum. Ein wesentlicher Grundsatz ist dabei, dass die Parkidee in der Bevölkerung breit abgestützt ist. Mit einem Naturpark soll die Zukunft der ländlichen Region Schaffhausen gemeinsam aktiv gestaltet werden. Ein Naturpark ist eigentlich das Pendant zum Agglomerationsprogramm vom Bund: Während mit letzterem die Agglomerationsgemeinden unterstützt werden, dient ein Naturpark der Unterstützung des ländlichen Raums.

### Keine Einschränkungen sondern Anreize

Ein Regionaler Naturpark darf nicht mit einem Nationalpark verwechselt werden. Durch die Errichtung eines Regionalen Naturparks wird kein neues Recht geschaffen. Was vor der Errichtung erlaubt war, wird auch weiterhin erlaubt sein. Einschränkungen, die bisher gegolten haben, gelten auch im Naturpark. Die Erneuerung von bestehenden und die Errichtung von neuen Infrastrukturen / Bauten / Anlagen bleiben auch innerhalb des Parkperimeters im Rahmen des bestehenden gesetzlichen Rahmens erlaubt. Die Zugehörigkeit zum Naturpark schafft also keine zusätzlichen gesetzlichen Auflagen. Das teilweise befürchtete Bild eines Naturparks als Schutzreservat unter einer „Käseglocke“ trifft demzufolge nicht zu. Ein Naturpark beruht auf Freiwilligkeit, die Nutzung von Netzwerken und dem Label ist für alle freiwillig. Der Naturpark arbeitet mit Anreizen und unterstützt Projekte und Ideen, die direkt aus der Bevölkerung der Parkregion kommen. Mit einem Regionalen Naturpark verlieren wir also keine Autonomie, sondern haben die Möglichkeit, die Entwicklung in unserer Region selber an die Hand zu nehmen.

### Nächste Schritte

An der Mitgliederversammlung vom 8. Oktober 2012 wurde der Managementplan von den Mitgliedergemeinden und den Einzelmitgliedern verabschiedet. Die Gemeinden entscheiden im Herbst/Winter 2012 im Rahmen des Voranschlags 2013 über die Teilnahme an der Errichtungsphase (2013 - 2016) des Regionalen Naturparks. Im Januar 2013 soll der Managementplan dann beim Bund eingereicht. Nach der vierjährigen Errichtungsphase, welche eine Art Probezeit ist, entscheidet die Bevölkerung basierend auf den gemachten Erfahrungen, ob in der Region Schaffhausen für weitere zehn Jahre ein Regionaler Naturpark bestehen soll.

Sicht des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat sich entschieden, sich an der vierjährigen Einrichtungsphase des Regionalen Naturparks Schaffhausen zu beteiligen und hat den nötigen finanziellen Aufwand (für Gächlingen 2'400 Franken pro Jahr) im Voranschlag 2013 klar ausgewiesen. Somit können wir die Chance packen, uns mit einem kleinen finanziellen Aufwand an einigen hervorragenden Projekten wie z.B. Biomassekraftwerk oder Nitratprojekt zu beteiligen.

Kontakt für Rückmeldungen und Fragen

Regionaler Naturpark Schaffhausen  
Hans Rudolf Meier  
Hauptstrasse 45  
8217 Wilchingen

Geschäftsstelle  
Regionaler Naturpark Schaffhausen  
c/o ZHAW | IUNR |  
Thomas Hofstetter  
Grüental / Postfach | 8820 Wädenswil  
058 934 55 81 |  
thomas.hofstetter@zhaw.ch

**Nicht alles was man riskiert gelingt.  
Aber alles was gelungen ist, wurde irgendeinmal riskiert!**